

b besichtigt die Sektion für Botanik eingehend die Ausstellung. Sie erregt bei allen Teilnehmern reges Interesse und findet wegen ihrer Vielseitigkeit und übersichtlichen Anordnung ungeteilten Beifall. Man ist sich darüber einig, daß eine solche Ausstellung Liebe zur heimatlichen Natur wecken und naturwissenschaftliche Kenntnisse in weite Kreise tragen wird.

III. Sektion für Mineralogie und Geologie.

Ausflug nach Niederschöna am 29. August 1909. — Zahl der Teilnehmer 12.

Von Klingenberg-Colmnitz aus wird zunächst im Tharandter Wald ein Sandsteinaufschluß mit *Exogyra* und *Serpula* besucht und dann nach Niederschöna gewandert. Hier werden in allen Steinbrüchen die Crednerienschiefer des Cenomansandsteins nach Resten von Laubhölzern abgesucht.

Nach dem Mittagmahl regt Oberlehrer Dr. P. Wagner in einer kurzen Besprechung an, die Isis möge — ähnlich wie auf floristischem Gebiete — auch für paläontologische Funde aus Sachsen eine Sammelstelle für die Einzelbeobachtungen einrichten. Der Plan soll in einer späteren Sitzung ausführlicher begründet werden.

Nachmittags schließt eine Wanderung durch den Wald über Grüllenburg nach Klingenberg-Colmnitz den Ausflug ab.

Vierte Sitzung am 18. November 1909. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. P. Wagner. — Anwesend 67 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende bespricht einige Neuerscheinungen:

Stromer von Reichenbach, E.: Lehrbuch der Paläozoologie I. Leipzig 1909;

Kayser, E.: Lehrbuch der allgemeinen Geologie. 3. Aufl. Stuttgart 1909;

Beier, H.: Geologische Karte von Sachsen und Nordböhmen. Dresden 1909.

Geh. Hofrat Prof. Dr. E. Kalkowsky legt zwei geologische Reliefs vom Vesuv und von Santorin, hergestellt von Aureli-Rom, vor und bespricht

Stübel, A.-Bergt, W.: Der Vesuv, eine vulkanologische Studie für jedermann. Leipzig 1909.

Derselbe demonstriert ferner einige neue Minerale aus Sachsen: Ottrelith von Rabenstein bei Chemnitz, Mangangranaten aus dem Phyllit und Glimmerschiefer der Umgebung des Granulitgebirges, Andalusit mit Korund aus dem Granulitgebirge und Dumortierit von Penig.

Daran knüpfen sich allgemeine Erörterungen über den Pleochroismus. Schließlich berichtet

Geh. Hofrat Prof. Dr. E. Kalkowsky noch über die Versuche mit der Wünschelrute, die unter Kontrolle verschiedener Gelehrter von den Herren von Uslar, von Bülow und Voll in der Dresdner Gegend ausgeführt worden sind.

Der Vortragende stellt fest, daß alle drei Herren einige Kohlenausbisse und die Grenze zwischen Kohlenformation und silurischen Tonschiefern im Döhlener Becken mit großer Genauigkeit gefunden haben, und daß das in seinen Ursachen noch völlig ungeklärte Phänomen einer genauen Prüfung durch naturwissenschaftliche und insbesondere medizinische Sachverständige wert und bedürftig sei.